

Budissinische Wöchentliche Nachrichten.

No. XXIII.

Den 6. Juni 1795.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

Der hochwohlgeborene Herr, Herr Carl Heinrich von Zeschwitz, Erb- und Gerichtsherr auf Laubenheim und Deutschbaselitz, vorsitzender Landesältester des Budissinischen Kreises im Markgräflschum Oberlausitz, war am 9. Oct. 1735 geboren. Sein hr. Vater war Herr Hanns Heinrich von Zeschwitz, auf Laubenheim, und die hr. Mutter eine geb. von Kalisch. Bis ins 10te Jahr genoß er im väterlichen Hause eine sorgfältige Erziehung, und ward nebst seinen Herren Brüdern von verschiedenen Privatlehrern in den Religionswahrheiten, so wie in den Anfangsgründen der Sprachen und Wissenschaften zweckmäßig unterrichtet. Im Jahre 1745 brachten ihn seine verdienstvollen Eltern, nebst seinem bereits vollendeten Bruder Ernst, in

die wohlgerichtete Schulanstalt nach Ebersdorf im sächs. Voigtlande. Von da kam er 1750 in das Pädagogium zu Großhennersdorf, wo er durch Anwendung seiner Jugendzeit sich immer mehr den Weg zu Glück und Ehre bahnte. Nachdem er hierauf auch eine Zeit lang sein Studiren zu Barby und Tübingen fortgesetzt hatte, unternahm er mit einigen schlesischen Adelsleuten im Jahre 1758 eine Reise durch Deutschland, Holland und England, und kam von derselben mit neuen Einsichten und reifer Menschenkenntniß ersüßt zu seinem hr. Vater nach Laubenheim zurück. Hier beschäftigte er sich anfänglich mit wirtschaftlichen Angelegenheiten, wurde aber auch durch den beständigen Umgang mit seinem einsichtsvollen hr. Vater näher mit der oberlausitzischen Landesverfassung bekannt. Seine gereiften Einsichten mußten